

Promotionen im II. Quartal 1986

Promotion A

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Ing. Konrad Ebbecke
- Dipl.-Ing. Wolfram Eichhorn
- Dipl.-Ing. Bernd Ulrich Maciejewsky
- Dipl.-Ing. Bernd Müller
- Dipl.-Ing. Nguyen Thi My
- Dipl.-Ing. Nguyen Duc Phuong

Sektion Verarbeitungstechnik

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Ing. Ulf Haderthauer
- Dipl.-Ing. Peter Johannes
- Dipl.-Ing. Wülfried Kluge
- Dipl.-Ing. Werner Koch
- Dipl.-Ing. Andrzej Lechowicki

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Zum Dr. rer. nat.

- Dipl.-Phys. Kristina Höppner
- Dipl.-Phys. Wolfgang Grünewald

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Ing. Reiner Stöhr

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Zum Dr. oec.

- Dipl.-Ing.-Ök. Matthias Bertram
- Dipl.-Ing.-Ök. Olaf Idelberger

Sektion Maschinen-Bauelemente

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Ing. Andreas Fricke
- Dipl.-Ing. Klaus Kistofen
- Dipl.-Ing. Volkmarschwanitz

Sektion Informationstechnik

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Ing. Shiwoko Konstantinow
- Dipl.-Ing. Peter Nehrkorn

Sektion Textil- und Ledertechnik

Zum Dr.-Ing.

- Dipl.-Chem. Werner Grunert

Sektion Erziehungswissenschaften

Zum Dr. paed.

- Dipl.-Ing. Günther Hornuth
- Dipl.-Lehrer Kerstin Krawczyk

Promotion B

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Zum Dr. sc. techn.

- Dr.-Ing. Werner Grahl
- Dr.-Ing. Günther Neef
- Doz. Dr.-Ing. Hubert Zedler

Sektion Verarbeitungstechnik

Zum Dr. sc. techn.

- Dr.-Ing. Manfred Lehgut
- Dr.-Ing. Jürgen Schumann

Sektion Maschinen-Bauelemente

Zum Dr. sc. techn.

- Dr.-Ing. Nguyen Van Khang

Vervielfältigung im Xeroxverfahren

Im Schreibbüro Karin Börner, 8019 Dresden, Mansfelder Straße 16 - Tel. 30274, besteht die Möglichkeit, Vervielfältigungen im Xerographieverfahren herzustellen. Folgende Kopien sind möglich:

Max. Vorlageformat: A 3
Kopierformat: A 4, A 5, B 4
(Das heißt, es sind Verteilungen von A 3 auf A 4 möglich.)

Als Kopier-Papiervorlage sind möglich:

Transparentpapier und weißes Schreibmaschinenpapier mit schwarzem Farbband geschrieben sowie Zeichnungen, Zeitschriftenausschnitte usw.

Der Preis beträgt für eine Kopie - 25 M.

Auftragsannahme:
Montag 8-12 Uhr, 14-17 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

Telefonische Voranmeldung erwünscht.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt
Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt

2523

Prof. August Schläfer (1902 - 1967)

August Schläfer wurde am 4. August 1902 als Kind einer Arbeiterfamilie in Iderohrn (Westfalen) geboren. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte er den Beruf eines Schlossers. Von 1922 bis 1923 besuchte er das Technikum Hildburghausen und beendete das Studium als Maschinen- und Elektroingenieur. 1929 kam Schläfer nach Chemnitz. In der Maschinenfabrik Germania erwarb er sich in siebenjähriger Tätigkeit als Betriebsingenieur Spezialkenntnisse auf den Gebieten Betriebsorganisation und Fertigungstechnik.

Nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus trat August Schläfer der SPD bei und nahm seit April 1948 als Mitglied der SED aktiv teil an der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung und an der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der DDR. In führenden Funktionen erwarb er sich besondere Verdienste um den Neubeginn und die Entwicklung der Maschinenbaulindustrie in Sachsen. Von Herbst 1952 bis Frühjahr 1953 wirkte er als Sonderbeauftragter des Ministeriums für Maschinenbau der DDR in der Volksrepublik China.

Im Sommer 1953 erhielt August Schläfer den Auftrag, in Karl-Marx-Stadt eine Spezialhochschule für Maschinenbau und Textil- und Papiertechnologie aufzubauen. Zunächst als kommissarischer Leiter und seit Mai 1957 als gewählter Rektor gelang es ihm, die Entwicklung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt zu einer sozialistischen Bildungsstätte einzuleiten. Unter seiner Leitung formierte sich ein Kollektiv befähigter Hochschullehrer. Zugleich gelang es August Schläfer, hervorragende Persönlichkeiten aus

176. Jahrestag der Unabhängigkeit Kolumbiens begangen

Am 20. Juli 1906 fand an der TH Karl-Marx-Stadt ein festlicher Abend der kolumbianischen Studierenden von Hoch- und Fachschulen der DDR statt. Diese Veranstaltung, die durch den Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der Republik Kolumbien in der DDR, Dr. Ramon Hakim Murad, in Anwesenheit des Präsidenten der Freundschaftsgesellschaft DDR-Kolumbien, Genossen Dr. Blum, eröffnet wurde, vereinte etwa 50 kolumbianische Studenten, Aspiranten und Praktikanten, die sich durch ein Studium bzw. ihre wissenschaftlichen Forschungsarbeiten in unserer Republik auf ihren Einsatz in dem fernem Kolumbien vorbereiten. In den Festansprachen wurde die Aufgabe, sich soviel wie möglich Wissen anzueignen - und das nicht nur auf fachlichem Gebiet, sondern auch über den realen Sozialismus - als vorrangiger Auftrag für alle Anwesenden zum Ausdruck gebracht. Zugleich wurde der Dank an das „zweite Heimatland“, die DDR, mehr-

fach ausgesprochen. Gleichzeitig wurde in der Veranstaltung deutlich, daß die Erringung der politischen Unabhängigkeit des kolumbianischen Volkes vor 176 Jahren unbedingt durch die ökonomische Unabhängigkeit und die gleichberechtigte Teilnahme der Republik Kolumbien und aller anderen Staaten Lateinamerikas an der internationalen Arbeit ergänzt werden muß. Scharfe Kritik wurde an den neokolonialistischen Praktiken imperialistischer Staaten geübt, die nach wie vor Lateinamerika als ihren „Hinterhof“ betrachten.

In einem begeisterten Kulturprogramm mit lateinamerikanischen Liedern und Tänzen, dargeboten von kolumbianischen und nikaraguanischen Studenten, und einer internationalen Diskothek klang dieser Abend aus, den die kolumbianischen Studierenden der TH mit Hilfe der Mitarbeiter der Mensa und des DBB organisierten.

W. Trens,
Wissenschaftlicher Sekretär,
DBB

Herzlich willkommen, liebe Studenten...

Pfade zu erklimmen. Doch die Mühen gelastigen Anstiegs lohnen sich. Auch Sie, liebe Studenten, werden bald erleben können, wie sich durch feißiges und sich manchmal auch recht anstrengendes Studieren Ihr geistiger Horizont und Ihr Blick für das unerschöpfliche Feld der Erkenntnis erweitert. Sie werden die Schönheit wissenschaftlichen Denkens erfassen und das erbebende Gefühl selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen. Aber nur der, den es immer wieder reizt, noch nicht begriffenes begreifen zu wollen, der dabei Eigenverantwortung, Selbstdisziplin und Einsatzbereitschaft entwickelt, der Anstrengungen, Kraft und Zeit nicht scheut, der nicht in der Bequemlichkeit geistigen Mittelmaßes versinkt, wird zu einer Persönlichkeit, die sich einem gesellschaftlichen Vertreter der sozialistischen Intelligenz reifen.

Sie sehen also, daß mit Ihrer Immatrikulation an unserer Hochschule für Sie ein neuer, bedeutsamer Lebensabschnitt beginnt, auf den Sie sich an Ihren bisherigen Ausbildungseinrichtungen und im sozialistischen Jugendverband gut vorbereitet haben.

Ihre Tätigkeit im Vorpraktikum oder als Facharbeiter sowie Ihre Ehrenämter in den bewaffneten Organen unseres Landes haben Ihren Blick für die Breite und Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse und die in den nächsten Jahren zu lösenden Aufgaben erweitert.

Ein wesentlicher Kraftquell im Studium, liebe Studenten, ist Ihre sozialistische Jugendverbands- und speziell Ihre FDJ-Gruppe. Erfahrungsgemäß wird die Kraft Ihres FDJ-Kollektivs davon abhängig sein, wie es Ihnen ge-

Generaldirektor des Kombines NAGEMA besuchte Hochschule

Am 15. August 1986 besuchte der Generaldirektor des Kombines Verpackungsmaschinen, Schockladenmaschinen und Wägetechnik (NAGEMA), Genosse Rolf Grube, unsere Hochschule. Er wurde vom Betriebsdirektor des VEB Wägetechnik RAPIDO, Genossen Dieter Warfus, begleitet.

Ziel des Besuches war, die Wissenschaftskooperation zwischen beiden Einrichtungen weiter auszubauen.

Nachdem der Rektor, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, die Hochschule vorgestellt hatte, gab Genosse Rolf Grube, unsere Hochschule, einen Überblick über die Arbeit der Sektionen Informatik, Maschinen-Bauelemente, Fertigungsprozess und -mittel sowie Informationstechnik Einblick in das Lehr- und Forschungsprofil ihrer Sektionen. Besonders interessiert wurde die Forschung zur Informatik sowie verschiedene CAD/CAM-Aufgaben. Hierzu wurden weitere Kontakte sowie die Nutzung vorhandener Forschungsergebnisse vereinbart.

In der Sektion FPM stand das mikrocomputerkompatible kapazitive Sensorysystem, mit dem wir bereits auf mehreren in- und ausländischen Messen vertreten waren, im Mittelpunkt der Diskussion. Dieses System bietet unter anderem die Möglichkeit, moderne Wägetechniken, die vor allem bei der Entwicklung neuer Konsumgüter zum Einsatz gelangen können, industriell zu realisieren. Es wurden Maßnahmen für eine weitere Zusammenarbeit auf diesem Gebiet festgelegt.

Als eine Schlüsseltechnologie zur Lösung künftiger Aufgaben auch im Kombinat NAGEMA erwiesen sich erste Leistungen der Sektion IT auf dem Gebiet der Mikromechanik, die den Gästen vorgestellt wurden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß dieser Besuch eine weitere Aktivität darstellt, die multivalente Nutzung der von uns erbrachten Forschungsergebnisse auch in Industriezweigen durchzusetzen, die nicht zu den Hauptpraxistatpartnern der Hochschule gehören.

Dr. Günter Haberecht,
Direktor für Forschung

XIII. Internationaler Hochschülerienkurs für Germanistik an der Sektion Fremdsprachen

In der Zeit vom 13. Juli bis 2. August fand an der Sektion Fremdsprachen der XIII. Internationale Hochschülerienkurs für Germanistik statt; 119 Germanisten und Sprachlehrer für Deutsch an Universitäten und Hochschulen bzw. Deutschlehrer an Oberschulen und Gymnasien nahmen an dieser wissenschaftlichen Weiterbildungsveranstaltung teil.

In den drei Wochen hatten die Kursteilnehmer aus 20 europäischen und außereuropäischen Ländern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über die deutsche Sprache und ihre eigenen sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten zu vervollkommen und sich mit dem realen Sozialismus in der DDR vertraut zu machen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten die Sprachübungen und die phonetischen Übungen, die von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Sektion gestaltet wurden. In zahlreichen Vorlesungen wurden neue Erkenntnisse der Sprach- und Literaturwissenschaft der DDR dargestellt und diskutiert (Prof. Dr. Thea Schippen, PH Erfurt; Prof. Dr. Thomas Hölhe, MLU Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Rüdiger Bernhardt, MLU Halle-Wittenberg).

Ein wichtiges Anliegen war die Einbeziehung von Forschungsergebnissen der Sektion Fremdsprachen in die gesamte Kursarbeit, vor allem in Bezug auf die Fachkommunikation in deutscher Sprache (Prof. Dr. Siegfried Weber) und auf die didaktisch-methodische Fundierung der fach- und berufsbezogenen Fremdsprachenausbildung an Universitäten und Hochschulen (Prof. Dr. Gerhard Fischer).

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Lehr- und außerunterrichtlichen Veranstaltungen entgegengebracht, in deren Mittelpunkt philosophische Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution (Vorlesung von Prof. Dr.

Eberhard Jobst) sowie Fragen der Kultur- und Wirtschaftspolitik nach dem XI. Parteitag der SED standen (Abendveranstaltung mit dem Stellvertreter des Ministers für Kultur, Klaus Höpcke, sowie mit Prof. Dr. Dieter Graichen, TH Leuna-Merseburg). Der literarische Abend mit dem Schriftsteller Juri Bressan wurde für viele Kursteilnehmer zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Das große Interesse an unserem Land zeigte sich auch auf dem traditionellen Empfang der Kursteilnehmer durch den Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt und den Rektor unserer Hochschule. Zahlreiche Fragen zu den verschiedensten Problemen der Hochschul-, Kommunal- und Sozialpolitik wurden ausführlich beantwortet.

An den Wochenenden wurden Exkursionen durchgeführt, so nach Weimar, Dresden, Seiffen, Freiberg. Zahlreiche Abendveranstaltungen und ein geselliges Beisammensein, das von den Mitarbeitern der Sektion organisiert wurde, sorgten für Abwechslung, Unterhaltung und Entspannung. Ein so reichhaltiges Veranstaltungsangebot konnte den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen aller Kursteilnehmer gerecht werden.

Enge Kontakte zwischen den Mitarbeitern und den Kursteilnehmern, die sich aus der tätigen gemeinsamen Arbeit ergaben, führten zu offenen und vertrauensvollen Gesprächen über wichtige Fragen und Probleme unserer Zeit. So unterschiedlich die Ansichten und Meinungen zu vielen Problemen waren - in einem Punkt herrschte volle Übereinstimmung: Wir können nur in Frieden leben und arbeiten. Jeder muß an seinem Arbeitsplatz, in seinem Land seinen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten.

Dr. Angela Reiffaß,
Sektion Fremdsprachen

(Fortsetzung von Seite 1)

Studium sind also entscheidende Kriterien eines Studiums.

Ich möchte Ihnen deshalb eine Erfahrung, die sich von einer tauschend gemachten Erkenntnis ableitet, zu Beginn Ihres Studiums vermitteln:

Ringen Sie um partielle Haltung eines jeden Jugendfreundes, entwickeln Sie eine Atmosphäre kritischer und selbstkritischer Offenheit, erziehen Sie sich gegenseitig zum Streben nach hohen Studienleistungen, zur Disziplin beim Studium und zur Fähigkeit, den wissenschaftlichen Meinungsstreit leidenschaftlich, aber mit sachlichen Argumenten zu führen. Sie beginnen diesen neuen Lebensabschnitt in einer Zeit, die durch eine sehr zugespitzte internationale Situation gekennzeichnet ist. In noch nie dagewesenen Dimensionen bedrohen reaktionäre imperialistische Kräfte das Leben aller Völker unserer Erde. Unter der Geißel der nuklearen Konfrontationspolitik und Hochrüstung können sozialer Fortschritt, Zivilisation und Wissenschaft zum Wohle des Volkes nicht gedeihen. Die Gefahr für den Frieden droht, lähmt uns jedoch nicht. Im Gegenteil, sie aktiviert den weltweiten Kampf um den Frieden, der in der Sowjetunion und den mit ihr verbündeten sozialistischen Ländern seine stärkste Bastion hat.

In dem Politischen Bericht an den XXVII. Parteitag der KPDSW stellte das Genosse Michail Gorbatschow ein realistisches und dem Fortbestehen der Menschheit dienendes Konzept zur Sicherung des Friedens und Beseitigung der Kriegsgefahr vor.

Getragen von der Erkenntnis, daß Sozialismus und Frieden weitaus sind, werden auch Sie, liebe Freunde, dessen bin ich

Ehrungen

Ehrendnadel des DFD in Bronze

Brigitte Groß, VT

Medaille „Für verdienstvolle Mitarbeit im Kulturbund“

Frank Hadlich, Abt. Kultur

„HS“ gratuliert im August 1986

Zum 40jährigen Betriebsjubiläum

Werner Zimmermann (DSA)

Zum 35jährigen Betriebsjubiläum

Christa Lehmann (CWT)
Hans Spindler (DWS)

Zum 30jährigen Betriebsjubiläum

Doz. Dr. Karl Heinz (TLT)
Gertraude Wetzlar (TmV)

Zum 25jährigen Betriebsjubiläum

Dr. Klaus Friedrich (Rektorat)
Studienrat Dr. Rolf Kahl (G)
Othfried Meichner (VT)
Dr. Reinhard Müller (AJS)
Dr. sc. Rudolf Pakulla (ML)
Marie Staffen (Vorkurs)
Peter Stubbenrauch (AT)

Zum 20jährigen Betriebsjubiläum

Wolfram Körner (BP)
Brigitte Sanio (DWS)
Ernst Zeh (IF)

Zum 15jährigen Betriebsjubiläum

Dr. Gunter Bonitz (Vorkurs)
Joachim Brühl (BP)
Dr. Wolfgang Göpfert (AJS)
Dr. Christoph Hoffmann (ML)
Bernd Haberland (BF)
Jürgen Hellwig (BP)
Studentenrat Rolf Jülich (FPM)
Dr. Werner Kleinbempel (ML)
Gabriele Kramer (VT)
Wolfgang Kunz (Vorkurs)
Dr. Hannes Michael (VT)
Dr. Jürgen Mitschler (Wiw)
Dr. Wolfgang Oswald (TLT)
Heidemarie Rau (Ma)
Antje Rössler (CWT)
Hans Schröder („HS“)
Jürgen Schubert (AT)
Brigitte Schuster (DWS)
Axel-Volker Zerk (ML)
Ol. Heinz Zinke (Ma)

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum

Gisela Bullmann (BTH)
Christine Kosack (Ma)
Matthias Kühn (DWS)
Renate Petzold (Studentensport)
Dr. Annemarie Prichodko (FPM)

Zum 65. Geburtstag

Margot Holmemann (VT)
Dr. Walter Richter (CWT)

Zum 60. Geburtstag

Günter Scheffel (VT)
Siegfried Trommer (DSA)

Es lohnte sich, nach Karl-Marx-Stadt zu kommen

Die Eindrücke vom XIII. Hochschülerienkurs für Germanistik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bleiben bei uns Kursteilnehmern bestimmt noch lange lebendig - vor allem bei denen, die einen Spracherkurs in der DDR zum erstenmal besucht haben.

Die Deutschlehrer aus 20 Ländern wurden für drei Wochen wieder Studenten, sie besuchten Vorlesungen von bekannten Wissenschaftlern, praktische Übungen zur deutschen Sprache und phonetische Übungen. Zu dem Kursprogramm gehörten auch Exkursionen in viele schöne Orte der DDR, Betriebsbesichtigungen, aber auch Abendveranstaltungen, bei denen sich die Kursteilnehmer mit namhaften Persönlichkeiten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der DDR trafen. Dazu kamen noch die „Unterrichtsstunden“ direkt „vor Ort“, d. h. auf der Straße, in Geschäften, Gaststätten usw. Hier hörten wir zwar eine andere Sprache, nämlich das sogenannte „Sächsische“, aber wie sich zeigte, verstanden wir es ganz gut. Wichtig war, daß sich 119 Teilnehmer am Hochschülerienkurs ein objektives Bild von der DDR machen konnten.

Während des Aufenthaltes in Karl-Marx-Stadt spürten wir bei jeder Gelegenheit die Umsicht der Veranstalter, d. h. der Leitung der TH Karl-Marx-Stadt und der Sektion Fremdsprachen. Jedoch gehört unser größter Dank dem „Kursstab“ mit dem Kursleiter, Prof. Dr. S. Weber, an der Spitze sowie allen Lehrern, die sich sehr bemühten, unsere Kenntnisse in der deutschen Sprache zu verbessern.

Der XIII. Hochschülerienkurs war anstrengend und überaus anregend - wir freuen uns auf den nächsten.

Dr. Hanna Borsukova,
Nitra, CSSR